

IWH-Industrienumfrage im November 2007: Geschäftslage signalisiert konjunkturelle Verlangsamung

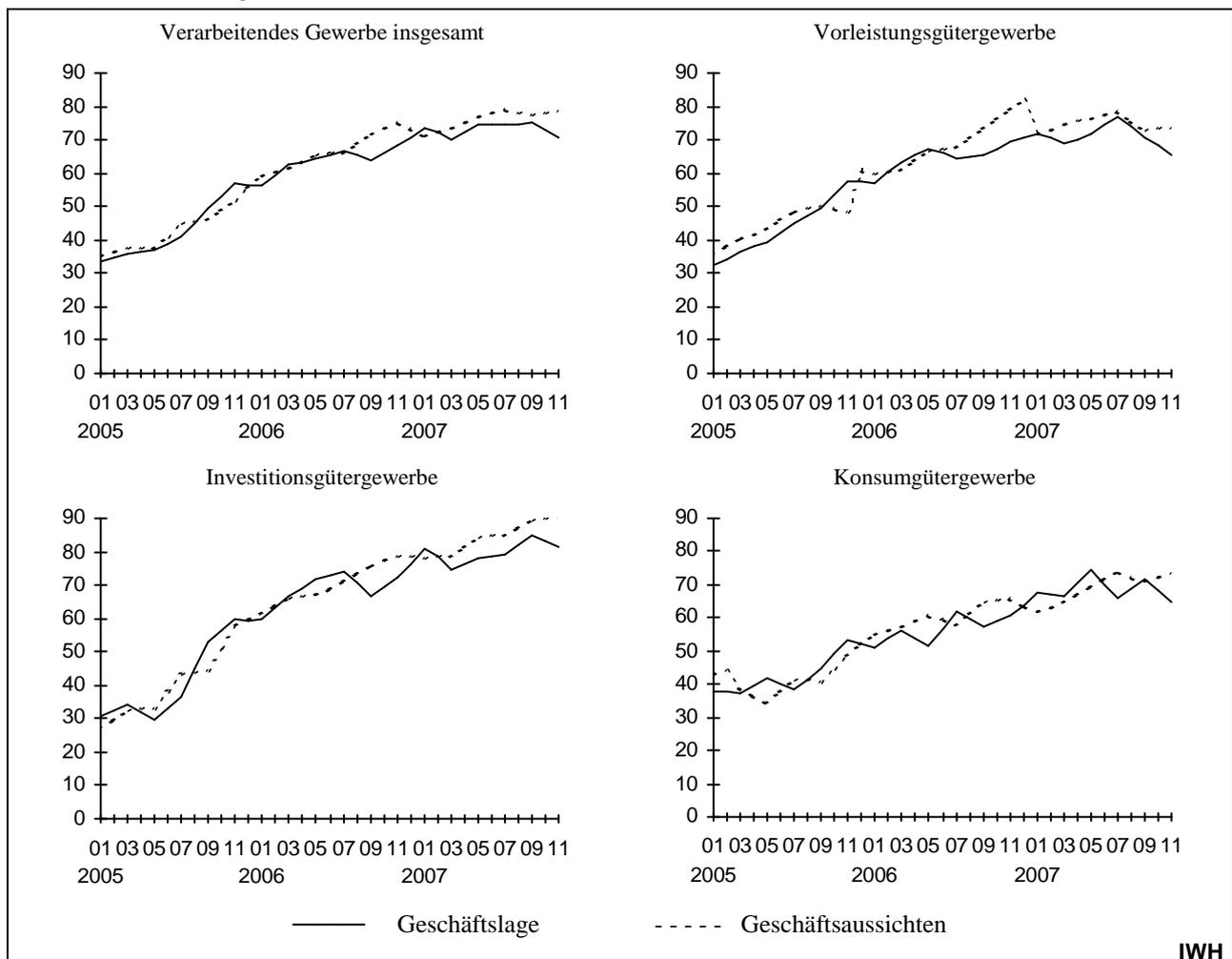
Die Stimmung in der ostdeutschen Industrie trübt sich zum Jahresende ein, wie die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom November unter rund 300 Unternehmen zeigen. Zurückzuführen ist das auf eine weniger günstige Bewertung der aktuellen *Geschäftslage*. Gegenüber der Septemberumfrage ist der Saldo der positiven und negativen Meldungen um vier Punkte zurückgegangen. Die *Geschäftsaussichten* hingegen verbleiben auf ihrem hohen Niveau; dieser Saldo legte um einen Punkt zu.

Auf Ebene der fachlichen Hauptgruppen fallen die Urteile unterschiedlich aus (vgl. Tabelle). Die Investitionsgüterproduzenten konnten ihre sehr gute Geschäftslage halten. Die Hersteller von Vor-

leistungs- und Konsumgütern hingegen bewerten ihre momentane Situation schlechter als im September. Vor allem die Urteile der Nahrungsgüterproduzenten rutschen ins Tief. Unter ihnen hat sich der Anteil der Negativurteile („eher schlecht“ und „schlecht“) von 14% auf 29% nahezu verdoppelt. Allerdings sehen sie ihre Geschäftsaussichten in deutlich besserem Licht, 19 Saldenpunkte höher als im September. Das Vorleistungsgüter- und das Investitionsgütergewerbe bleiben in ihren Erwartungen konstant, die Konsumgüterhersteller sind deutlich optimistischer als im Spätsommer.

Bereinigt um saisonale Einflüsse zeigt sich, daß im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands die

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Geschäftserwartungen auf hohem Niveau noch eine leichte Verbesserung erfahren haben, die Geschäftslage seit dem Spätsommer aber auf einen Abwärtstrend eingeschwenkt ist (vgl. Abbildung).

Diese generelle Entwicklung teilen alle fachlichen Hauptgruppen, wenn auch auf unterschiedlichen Niveaus. So ist die Geschäftserwartung im Investitionsgütergewerbe saisonbereinigt auf einem neuen Hoch angekommen. Die Unternehmen beurteilen Auftragslage und Produktion außerordentlich gut. Unter den Vorleistungsgüterproduzenten wird die Geschäftsaussicht ebenfalls besser bewertet als die gegenwärtige Lage. Zwar sind das Holz-, Papier- und Druckgewerbe, die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren und die Glas- und Keramikpro-

duzenten mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im September. Aber die Chemische Industrie meldet eine spürbare Verschlechterung, wohl infolge hoher Ölpreise. Die Branche bleibt auch bei den Erwartungen für die kommenden Monate hinter den Werten aus den vergangenen Umfragen zurück.

Unter den Konsumgüterproduzenten, deren Urteile hinsichtlich Lage und Aussichten ebenfalls auseinanderdriften, ragen die Möbel- und Spielzeughersteller heraus. Jeder neunte von ihnen meldet eine „gute“ oder „eher gute“ aktuelle Geschäftslage und 95% beurteilen auch die Aussichten so.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand November 2007 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Nov. 06	Sept. 07	Nov. 07	Nov. 06	Sept. 07	Nov. 07	Nov. 06	Sept. 07	Nov. 07	Nov. 06	Sept. 07	Nov. 07	Nov. 06	Sept. 07	Nov. 07
in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a															
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	46	49	48	40	38	38	12	11	12	2	2	2	72	76	72
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	43	48	47	43	38	35	11	12	15	3	2	3	72	72	66
Investitionsgüter	49	56	59	40	36	34	11	7	4	0	1	3	78	84	85
Ge- und Verbrauchsgüter	48	45	39	35	42	45	15	12	15	2	1	1	66	73	67
dar.: Nahrungsgüter	47	38	34	26	48	37	23	11	26	4	3	3	45	72	42
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	35	40	42	42	35	38	20	21	17	3	4	3	54	49	59
50 bis 249 Beschäftigte	43	46	43	43	43	44	12	10	12	2	1	1	73	78	74
250 und mehr Beschäftigte	60	65	64	33	31	26	5	4	6	2	0	4	86	91	79
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	32	41	38	53	46	49	13	12	11	2	1	2	71	74	75
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	30	41	38	56	43	46	11	16	15	3	0	1	72	68	68
Investitionsgüter	32	50	45	56	44	49	12	5	3	0	1	3	76	89	88
Ge- und Verbrauchsgüter	35	30	29	47	53	58	16	16	12	2	1	1	65	67	73
dar.: Nahrungsgüter	41	17	20	34	58	65	21	23	12	4	2	3	50	50	69
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	21	29	29	52	49	46	25	20	22	2	2	3	46	55	50
50 bis 249 Beschäftigte	30	40	38	55	47	52	13	13	9	2	0	1	71	75	80
250 und mehr Beschäftigte	45	54	44	51	42	49	2	4	4	2	0	2	90	91	87

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für November 2007 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.